

Vorsicht, Radioaktivität

PRÜFEN UND SCHÜTZEN

Wie können Beschäftigte vor möglicherweise verstrahlten Teilen aus Japan geschützt werden? Das war ein aktuelles Thema in der Arbeitsschutzkonferenz der IG Metall Baden-Württemberg. Die fast 300 Teilnehmer befassten sich außerdem mit zahlreichen Neuerungen bei Gesetzen und Vorschriften zum Arbeitsschutz.

Die IG Metall fordert die Unternehmen auf, die Beschäftigten vor möglichen Strahlenbelastungen zu schützen. Es müsse umgehend Klarheit über den Umgang mit Materialien und Zulieferteilen aus radioaktiv belasteten Regionen geschaffen werden, betonte Monika Lersmacher, bei der IG Metall Baden-Württemberg zuständig für Arbeits- und Gesundheitsschutz: »Die Unternehmen sind in der Pflicht, das Risiko für die Beschäftigten so gering wie möglich zu halten.« Bisher seien noch keine Fälle bekannt geworden, sagte Lersmacher. Deshalb solle keine Panik geschürt werden: »Aber das Risiko besteht.« Für alle Warenlieferungen aus Japan müssten deshalb strenge und verbindliche Schutzbestimmungen angelegt, die Strahlenwerte laufend gemessen werden. Lersmacher: »Verantwortungsvolle Unternehmen sind gut



Geigerzähler: Zulieferteile aus Japan auf Radioaktivität überprüfen

beraten, jetzt vorzubeugen und für Sicherheit und Klarheit gegenüber ihren Mitarbeitern zu sorgen.«

Neue Vorschriften. Im Arbeits- und Gesundheitsschutz gibt es eine ganze Reihe von neuen Vorschriften, über die in der Konferenz be-

richtet wurde. So gilt seit Januar 2011 die neue Unfallverhütungsvorschrift »Betriebsärzte und Fachkräfte« (DGUV 2). Für die Betriebsräte ergeben sich mit dieser Vorschrift neue Chancen, sagte Heinz Fritsche von der IG Metall-Vorstandsverwaltung in Frankfurt.

Zum Beispiel finden Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen, die sich auf neue Gesundheitsgefahren wie etwa psychische Belastungen beziehen, nun Eingang in die Arbeit der Ärzte und der Fachkräfte für Arbeitssicherheit. Auch die Gefahrstoff- und die Arbeitsstättenverordnung haben sich geändert. Details dazu stehen in den Materialien auf der Webseite der Aktion Tatort Betrieb.

Die Lage von Leiharbeitern ist auch beim Arbeits- und Gesundheitsschutz höchst prekär. In allen Arbeitssituationen sind sie stärker belastet als Festangestellte – und haben am betrieblichen Arbeitsschutz kaum teil. Das ermittelte das Projekt »Grazil«. Auch deshalb solle es in den Betrieben am besten keine Leiharbeit mehr geben. ■

Die Materialien zur Konferenz: www.tatort-betrieb.de

Foto © iStockphoto.com/Albert Lozano

Wahlen auch bei den Berufsgenossenschaften

Hans-Peter Kern, BG ETEM: »Mit der Wahl der Versichertenvertreter gestalten wir die Politik mit.«

Bei den Sozialwahlen werden auch die Arbeitnehmervertreter in den Berufsgenossenschaften gewählt, unter ihnen Hans-Peter Kern. Der Metaller ist alternierender Vorsitzender der BG ETEM (Energie, Textil, Elektro, Medienerzeugnisse) und Betriebsrat bei Bosch in Reutlingen.

Die BG ETEM und die BG Holz Metall sind die beiden Berufsgenossenschaften, die für die Branchen der IG Metall zuständig sind. Sie entstanden in den letzten Jahren aus Fusionen und haben zusammen über acht Millionen Versicherte. Die BG Holz Metall

wählt am 5. Oktober, da die Fusion noch nicht abgeschlossen ist, die ETEM am 1. Juni. Die Fusionswelle war eine von Hans-Peter Kerns Projekten bei der BG ETEM: »Wir mussten all die verschiedenen Kulturen unter einen Hut kriegen.«

Daneben bleiben die ureigenen Aufgaben, für die sich Hans-Peter Kern auch weiter engagieren möchte: An der Neufassung der Unfallverhütung hat er aktiv mit-



Hans-Peter Kern

gewirkt (siehe Bericht oben): »Sonst wäre das nicht so sehr im Sinn der Beschäftigten gelaufen.« Die Rehabilitation müsse weiter verbessert werden: »Betroffene sollen schneller als bisher in die Reha kommen, um schneller wieder gesund zu werden«, sagt Kern. Die Prävention bleibe wichtiges Thema, damit es erst gar nicht so weit kommt. Die BG will sich auch speziell um stark unfallgefährdete Betriebe kümmern und etwa Qualifizierung anbieten. Kern: »Die Versicherten können mit der Wahl ihrer Vertreter also die Politik der BG mitgestalten.« ■

MITWÄHLEN

Sozialwahlen: Von 12. April bis 1. Juni sind bei Rentenversicherung, Krankenkassen und Berufsgenossenschaften die Sozialwahlen (Ausnahme BG Holz Metall, da ist am 5. Oktober Wahltag). Damit wird die Selbstverwaltung der Sozialversicherung gewählt. Die IG Metall fordert die Versicherten und Rentner auf, ihr Wahlrecht wahrzunehmen. So können sie bei Rente und Gesundheit mitbestimmen. Die IG Metall kandidiert mit eigenen Listen ■

Mehr beim Sozialwahl-Portal: www.igmetall.de

Heizung, Klima, Sanitär: 5,3 Prozent mehr Geld

Für die etwa 25 000 Beschäftigten der Technischen Gebäudeausrüstung (TGA) in Baden-Württemberg haben sich IG Metall und der Industrieverband Technische Gebäudeausrüstung auf Entgelterhöhungen geeinigt: Ab 1. Juni gibt es 2,8 Prozent mehr für zehn Monate. Ab April 2012 steigen die Entgelte dann um weitere 2,5 Prozent, diesmal über eine Laufzeit von zwölf Monaten. Außerdem gibt es für April und Mai 2011 eine Einmalzahlung von insgesamt 380 Euro. Der Tarifvertrag läuft über 24 Monate. Die Ausbildungsvergütungen steigen um Beträge zwischen 15 und 43 Euro an. Sabine Zach, Verhandlungsführerin für die IG Metall Baden-Württemberg, bewertet das Ergebnis als »angemessen«: »Die Entgelte steigen tabellenwirksam um 5,3 Prozent in den nächsten zwei Jahren.« Die Tarifkommission hat das Ergebnis einstimmig angenommen. ■

Holz und Kunststoff fordert 5,8 Prozent

Für die rund 30 000 Beschäftigten in der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie Baden-Württemberg fordert die IG Metall 5,8 Prozent mehr Geld. Das hat die Tarifkommission beschlossen. Für die Azubis werden 60 Euro mehr pro Ausbildungsjahr verlangt. »Die Branche steht gut da«, sagt Sabine Zach von der IG Metall Baden-Württemberg: Vor allem die Hersteller von Fenstern und die Kunststoffverarbeitung befinden sich in einer Boomphase: »Davon müssen auch die Beschäftigten profitieren, nachdem sie die Lasten der Krise getragen haben.« ■



Foto: IG Metall Singen

Warnstreik für Anerkennungstarif: Rowedder Macro in Bermatingen

Rowedder: Kampf um tarifliche Rechte

DER ERSTE WARNSTREIK

Bei Rowedder in Bermatingen nahe Singen kämpft die Belegschaft für einen Anerkennungstarif, in Bruchsal um die Einhaltung des Tarifs.

Rowedder Macro Assembly (Bermatingen) und Rowedder Micro Assembly (Bruchsal) gehören zur Mutter Assembly in Motion (AIM) in Ellwangen. Gemeinsamer Geschäftsführer ist Antonio Alvarez – und der verweigert in beiden Betrieben tarifliche Rechte: bei Rowedder Macro einen Anerkennungstarifvertrag und bei Micro die Weitergabe vereinbarter Entgelterhöhungen – zweimal 2,1 Prozent seit Juli 2010.

Erster Warnstreik. In Bermatingen verlieh die Belegschaft ihrer Forderung im April mit einem Warnstreik Nachdruck, der erste dort überhaupt. Der Konflikt schwelt seit Februar, wie die IG Metall Singen mitteilt. In zwei Verhandlungen wurde versucht, ein Konzept zu entwickeln, das die Interessen der Beschäftigten und die wirtschaftliche Situation des Unternehmens unter einen Hut bringt. Die Geschäftsleitung verlangte einen

Verzicht auf große Teile vom Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Dafür sollte es Entgelterhöhungen geben, die längst fällig gewesen wären.

In Bruchsal brach die Geschäftsleitung Gespräche über eine Verlängerung des Sanierungstarifs ab. Bei den Beschäftigten herrsche großer Unmut, sagt Dirk Becker von der IG Metall: »Trotz Tarifvertrag unterliegen sie der Willkür der Geschäftsführung.« Ähnliches Bild in Bermatingen: »Wir wollen eine faire Gestaltung der Arbeitsbedingungen bei Rowedder und keine einzelvertragliche Willkür«, betont Zweiter Bevollmächtigter Raoul Ulbrich. Die IG Metall-Bezirksleitung hat dort nun die Verhandlungsführung übernommen. Weitere Warnstreiks seien nicht ausgeschlossen, sagt Raoul Ulbrich. ■

Aktuelle Infos:

► www.bruchsal.igm.de
► www.singen.igm.de

Neue Landespolitik: Ökologisch und sozial

Die IG Metall erhofft sich eine gute Zusammenarbeit mit der neuen grün-roten Landesregierung in Baden-Württemberg. Das sagte IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann: »Ich glaube, die neue Regierung kann einiges verändern im Land.« Hofmann nahm besonders Bildung und Beschäftigung in den Blick. »Wir brauchen eine entschiedene Schwerpunktsetzung: Bildung, Investitionen in die Infrastruktur und eine Industriepolitik, die den ökologischen Umbau aktiv fördert. Das sind Rahmenbedingungen für eine neue nachhaltige Wachstumsdynamik und damit auch ein Mehr an Beschäftigung.«

Der Bezirksleiter forderte deshalb eine Industriepolitik, die ökologische und soziale Ziele vernünftig aufeinander abstimmt. Soziale Nachhaltigkeit bedeute auch eine unmissverständliche, klare Position der Landesregierung gegen eine weitere Ausbreitung prekärer Beschäftigung. Dies beginne mit einem Tariftreugesetz und einem Eintreten für Mindestlöhne. ■

Alle Forderungen der IG Metall zur neuen Landespolitik:
► www.bw.igm.de → Presse

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711-16 58 1-0,
Fax 0711-16 58 1-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Homepage:

► www.bw.igm.de

Verantwortlich: Jörg Hofmann

Redaktion:

Kai Bliesener, Uli Eberhardt



Jugend im Mittelpunkt

»OPERATION ÜBERNAHME«
WIRD FORTGESETZT

Die IG Metall-Schützlinge greifen offensiv in das politische Geschehen ein.

Die Behauptung, die Jugend des 21. Jahrhunderts sei unpolitisch, wird auch von dem Engagement auf der Bundesjugendkonferenz 2011 widerlegt. Die Jugend der IG Metall zeigt deutlich, dass sie bereit ist, offensiv für ihre Anliegen einzustehen. Johann Wiebe und Alina Iwanizki haben stellvertretend als Delegierte der IG Metall-Verwaltungsstelle Freudenstadt

auf der Jugendkonferenz mitgewirkt. Insgesamt kämpften sich innerhalb von vier Tagen 233 Delegierte aus ganz Deutschland durch 174 Anträge. Trotz zig Themen und emotionaler Debatten schafften es die Delegierten, über alle Anträge abzustimmen.

Wir wollen bleiben

Ein Highlight der 21. Bundesjugendkonferenz war der einstimmige Beschluss über das Fortführen der Kampagne: »Operation Übernahme«.

Kurswechsel – Für ein gutes Leben

In seiner Rede appellierte Berthold Huber, Erster Vorsitzender der IG Metall, an die Jugend, sich Gedanken darüber zu machen, in



welche Richtung sich die Industriegesellschaften entwickeln sollen. »Wir brauchen einen Kurswechsel,

wenn der uns zustehende Anspruch auf faire Arbeit und ein gutes Leben ernst genommen werden soll«, betonte er. Berthold äußerte den Wunsch, eine starke und kämpferische junge IG Metall zu erleben, die selbstbewusst ist und sich für ihre Interessen einsetzt.

Mit tosendem Beifall zeigten die Anwesenden, stellvertretend für alle 200 000 jungen Metallerein-



nen und Metallern, dass das gewünschte Verhalten für politisches Handeln bereits zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist.

Doch nicht nur in Bezug auf die unbefristete Übernahme will sich die IG Metall-Jugend stark machen. Gemeinschaftlich möchte sich die junge Generation ebenfalls für Themen wie beispielsweise die prekäre Beschäftigung, Ausbildung, Ausbildungsqualität, Antirassismus, Leiharbeit, BAföG und Mindestlohn einsetzen.

Jugend – in der Mitte der Organisation



Detlef Wetzel, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, hob das Engagement der jungen Generation anhand sämtlicher Aktionen hervor. Er bekräftigte in seiner Ansprache die Bedeutung der Entscheidung über das Weiterfüh-

ren der Kampagne »Operation Übernahme«. Mit den Worten »Eine IG Metall ohne Jugend hat keine Zukunft – und deshalb muss die Jugend in die Mitte der Organisation« beendete Detlef seine Rede, die mit starkem Beifall Zustimmung fand.



Wir brauchen Macht

»Wir stehen mittendrin im Übergang der Stellvertreter- zur Beteiligungsdemokratie«, äußerte sich Eric Leiderer, Bundesjugendsekretär in dem Interview mit der IG Metall.

Die IG Metall will diesen Prozess mitorganisieren und gemeinsam mit der Jugend für ihre Anliegen kämpfen. Das nötige Instrument hierfür ist seiner Meinung nach Macht. Diese kann sich jedoch nur dann entfalten, wenn die

Junge Generation in das politische Geschehen eingreift und durch Handeln Druck auf die ausübt, die die Schaffung fairer und sicherer Arbeitsbedingungen erschweren. Am 1. Oktober 2011 wird es in Köln einen Jugend-Aktionstag geben, bei der engagierte Kolleginnen und Kollegen dazu beitragen, eine wichtige Stimme in der gesellschaftlichen Diskussion zu werden. ■



TERMINE

BR I Seminar

■ 27. Juni bis 1. Juli

Traube, Seewald-Göttelfingen

Jugend I Seminar

■ 15. bis 19. Mai

IG Metall-Bildungsstätte Schliersee

■ 6. bis 10. Juni

IG Metall-Bildungsstätte Lohr

Mut und Information mit solidarischer Unterstützung zur Betriebsratsgründung gibt es bei der Verwaltungsstelle, Telefon: 074 41-91 84 33-0 oder freudstadt@igmetall.de

Betriebsrat macht sicher.

Impressum

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Straße 60
72250 Freudenstadt
Telefon 074 41-91 84 33-0
Fax 074 41-91 84 33-50
E-Mail:
freudstadt@igmetall.de

Internet:

► www.freudenstadt.igm.de

Verantwortlich:

Reiner Neumeister

Redaktion: Violetta Garzanti,
Julia Krauß



Teilnehmer des Bezirks Baden-Württemberg

21. Mai: Sommerfest der IG Metall

Am 21. Mai ist unser dies-jähriges Sommerfest im Gewerkschaftshaus in Esslingen.

Wir verbinden dies mit dem 50. Jahrestag des deutsch-türkischen Abkommen zur Anwerbung von Arbeitskräften, das 1961 abgeschlossen wurde. Ein Grund für uns, gemeinsam mit dem Arbeiterverein **DIDF** (Föderation demokratischer Arbeitervereine) daran zu erinnern, eine Ausstellung einzuweihen und gemeinsam ein schönes Fest zu feiern.

Der bunte Tag der Gewerkschaft beginnt am 21. Mai um 14 Uhr im Gewerkschaftshaus Esslingen. Es ist für alles gesorgt, was dazu gehört: Bilder, Kultur, Gedichte, Musik. Drei Generationen berichten über interessante Lebensstationen. Und natürlich gibt es Essen und Trinken – aber nicht das, was es immer gibt. Lasst euch von uns überraschen.

TERMIN

■ **20. Mai, 8 bis 12 Uhr**
Betriebsratsvorsitzenden-
tagung,
DGB Haus Esslingen



Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 07 11 – 9 31 80 50

Internet:
► www.esslingen.igm.de
Redaktion: Sieghard Bender
(verantwortlich), Jürgen Groß-
Bounin

Zukunft gestalten

KOOPERATION VEREINBART

Auf Initiative der IG Metall trafen sich Vertreter mehrerer Unternehmen und vereinbarten eine verstärkte Kooperation.

Auf Initiative der IG Metall Esslingen wurde Mitte April auf einem Treffen mit dem Arbeitgeberverband Südwestmetall, der Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart (WRS) sowie Geschäftsleitungen und Betriebsräten von Metall- und Elektrounternehmen die Gründung einer Agentur für den Maschinenbau im Landkreis Esslingen vereinbart.

15 Unternehmen mit zusammen rund 15 000 Beschäftigten haben ihr Interesse an einer Mitarbeit bekundet, darunter die Leuze/Bielomatik-Gruppe, Heller, Index/Traub, Festo, Balluff, Putzmeister, J. Eberspächer und Metabo. Auch die Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart (WRS) beteiligt sich an der Agentur.

Innovationen fördern. Die Agentur soll der verstärkten Kooperation der Unternehmen dienen, insbesondere auf dem Gebiet Technologie und Innovation sowie im Bereich der Personalent-

wicklung. Im Personalbereich geht es um Qualifizierung, tariflich geregelte Arbeitnehmerüberlassung und Stipendienprogramme zwischen den Firmen.

Vernetzung stärken. Beim Thema Technologie und Innovation sollen durch eine stärkere Vernetzung der Betriebe die Zukunftsthemen Elektro-Mobilität und alternative Energien im Vordergrund stehen. Die IG Metall Esslingen verspricht sich von ihrer Initiative eine Bündelung des in den Belegschaften vorhandenen Know-Hows und durch zukunfts-fähige Produkte eine längerfristige Sicherung der Arbeitsplätze.

Perspektiven sichern. Sieghard Bender: »Wir machen das, damit auch die Jungen in Zukunft eine sinnvolle und gute Arbeit finden, die auch Spaß macht. Dazu entwickeln und produzieren wir hier Produkte, die die Welt auch wirklich braucht.« ■

Damit sich was bewegt

Der Migrationsausschuss der IG Metall Esslingen stellt sich vor

Wir sind ein bunter Haufen von Migrantinnen, Migranten, Deutschen und deutschen Migrantinnen und deutschen Migranten. Wir treffen uns zirka alle sechs Wochen und arbeiten an unseren Themen, die aber naturgemäß nicht nur mit Migrationspolitik zu tun haben und einmal im Jahr laden wir zu einem Wochenendseminar ein.

Zu tun gibt es in diesem Jahr wahrlich genug. Ob es um die AOK, die Rentenversicherungsträger, die Agentur für Arbeit oder um Steuern, Beiträge und Abga-

ben geht – zu diesen Themen werden wir in 2011 Informationsveranstaltungen anbieten. Auch die IG Metall-Aktion »Respekt« unterstützen wir. Und natürlich geht das alles nur mit aktiven Kolleginnen und Kollegen sowie noch mehr Aktiven. Traut euch, macht mit und helft uns, Menschen zu bewegen. Falls nicht dauerhaft, dann vielleicht für ein Projekt? Schaut doch einfach mal auf unserer Homepage vorbei:

www.esslingen.igm.de (Stichworte: »Migrantenausschuss« und »Bunter Tag«). ■

Mai-Kundgebungen

■ Esslingen

9.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst,
11 Uhr: Kundgebung, Marktplatz, mit Wolf-Jürgen Röder (ehemaliges IG Metall-Vorstandsmitglied), anschließend Hocketse mit Musik, Bewirtung und Kinderprogramm

■ Nürtingen

11 Uhr: Kundgebung, Schillerplatz, mit Carola Gross, Verdi, anschließend Hocketse mit Musik und Bewirtung

■ Kirchheim

13.30 Uhr, Kundgebung, Rathausplatz, mit Werner Sauerborn, Verdi-Gewerkschaftssekretär im Ruhestand, anschließend Demonstration zum Mehrgenerationenhaus »Linde«, dann Hocketse mit Musik und Bewirtung

GEGEN JOBABBAU

Konflikt bei AST

Bei der Firma Autoflug Steuerungs- und Sensortechnik (AST) in Kirchheim-Nabern steht ein heftiger Konflikt bevor. Die Geschäftsleitung des im Rüstungsbereich tätigen Unternehmens hat angekündigt, neun der knapp 60 Beschäftigten betriebsbedingt entlassen zu wollen. Die Forderung des Betriebsrats nach Kurzarbeit wurde abgelehnt. Vor einem gegebenenfalls notwendigen Interessenausgleich soll hier die Einigungsstelle entscheiden. Parallel dazu fordert die IG Metall Verhandlungen über eine Tarifbindung, sodass es demnächst auch zu Arbeitskämpfmaßnahmen kommen kann.

Tarif macht attraktiv

**TARIF HAT
ZUKUNFT**

GE-Helthcare ist zum Flächentarifvertrag sowie in den Arbeitgeberverband zurückgekehrt. Bei Sick Stegmann gilt ab 1. Juli die Tarifbindung der M&E- Industrie Baden-Württemberg.

General Electric System IT in Freiburg ist zum Flächentarifvertrag der IG Metall zurückgekehrt. In Folge dessen gehört er auch wieder dem Arbeitgeberverband an. »Das ist ein toller Erfolg für die Beschäftigten. Ohne ihren starken Warnstreik wäre dieses Ergebnis nicht zustande gekommen, sagt Marco Sprengler, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall in Freiburg. In einem Ergänzungstarifvertrag wurden Flexibilisierungsmöglichkeiten bei der Arbeitszeit auf freiwilliger Basis und vollem Lohnausgleich für die Beschäftigten vereinbart. Hierbei war die große Zahl von Mitarbeiter der Entgeltgruppe 13 <+> ausschlaggebend. Die große Solidari-



Banner aus dem BR-Büro von GE-Helthcare in Freiburg

tät von Betriebsräten der Region wie auch den Mitbewerbern der Unternehmen für Medizintechnik waren ein guter Rückhalt für uns«, so Lothar Meyer, Betriebsratsvorsitzender. ■

Sick Stegmann in Donaueschingen kehrt nach 16 Jahren wieder zum Flächentarifvertrag zurück und wird Mitglied im Arbeitgeberverband Südwestmetall. Somit gelten für den Standort in Donaueschingen ab dem 1. Juli 2011 stufenweise bis 2016 die gleichen Regelungen wie bei der Sick-Konzernzentrale in Waldkirch. Die Anerkennung des Flächentarifvertrags der M&E- Industrie Baden-Württemberg ist eine wichtige Botschaft an die Beschäftigten des Standorts in Donaueschingen: »Sie sind in der SICK-Familie angekommen«, sagt Hermann Spieß. Konkret bedeutet es für die Beschäftigten eine Angleichung beim Grundentgelt wie



Hermann Spieß, Geschäftsführer IG Metall Freiburg und Lörrach

auch beim Leistungsentgelt. Im Durchschnitt gibt es 15% mehr Gehalt in Donaueschingen wie bisher. So gewinnt Sick Stegmann als Arbeitgeber mehr Attraktivität im Wettbewerb für Fachkräfte. ■



Von links: J. Lussi (IG Metall), K. Saaler (Hella), B. Huber (Erster Vors. IG Metall) A. Klein und M. Hoffmann (Ferromatik).



Von links: Delg. OJA Freiburg und Lörrach, Detlef Wetzlar (Zweiter Vors. IG Metall) Delg. OJA Offenburg.

Südbadens Jugend mischt mit

Auf der 21. Bundesjugendkonferenz aktiv dabei

233 Delegierte, 174 Anträge und zig Debatten, Freestyle-Rapper, Ska-Musik, Nörgel-Poeten, »Operation Übernahme«-Gängsta-Attacken, hundert gelbe Bälle im Saal, düstere Schilder und Mauern aus Pappe davor. Die Jugendkonferenz war bunt – und »so kollegial und diszipliniert wie nie«, sagt Eric Leiderer. Das Highlight: Die Operation Übernahme ist einstimmig

verlängert worden – und die IG Metall-Jugend startet los in die unbefristete tarifliche Übernahme. ■

Ziele und Inhalte zur Bundesjugendkonferenz
► www.mission-gerechtigkeit.de
→ [socialnet](#), [video](#)

IG Metall-Frauen sammeln fürs Frauenhaus

500 Euro kamen somit für das Frauen- und Kinderschutzhaus Freiburg zusammen



OFA bei der Übergabe der Spenden an Frau Dr. Breckwoldt.

Vor Ort konnten sich die IG Metall-Frauen von der praktischen und sinnvollen Arbeit des Frauen- und Kinderschutzhauses überzeugen. Gerade in Notsituationen ist das Frauenhaus erste Anlaufstelle, für die betroffenen Frauen. Es fehlt an dem nötigen, wenn

sie von zu Hause ins Schutzhaus fliehen. ■

Weitere Informationen zum Thema gibt es im Internet:

► www.frauenhaus-freiburg.de

→ Die Frauen-Beratungsstelle bei häuslicher Gewalt

Impressum

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
E-Mail: freiburg@igmetall.de
Internet:
► www.freiburg.igm.de

IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
E-Mail: loerrach@igmetall.de
Internet:
► www.loerrach.igm.de

Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Jürgen Lussi

Vorgestellt: Renate Sauter-Mohl

VIEL ARBEIT IM HINTERGRUND

Vieles funktioniert in unserer täglichen Arbeit über Telefon, E-Mail oder per Post. Vielen die bei der IG Metall in Göppingen-Geislingen anrufen, sprechen mit unserer Kollegin Renate Sauter-Mohl. Wir stellen Renate vor, damit ihr wisst, mit wem ihr den stets freundlichen Kontakt habt.

Renate, seit wann bist Du bei der IG Metall?

Ich bin seit Oktober 1998 dabei.

Was hast Du vorher gemacht?

Bevor ich zur IG Metall kam, war ich überwiegend im Bereich der Finanz- und Lohnbuchhaltung tätig.

Zuerst in einer Göppinger Filztuchfabrik, später in einem größeren Filialbetrieb (Facheinzelhandel) der Unterhaltungselektronik. Als meine Kinder noch klein waren, habe ich zu Hause die

anfallenden Büroarbeiten für einen Lebensmitteleinzelhändler erledigt.

Was ist Dein Aufgabenbereich?

Ich bin zuständig für das Sekretariat der beiden Bevollmächtigten.

Es geht um Terminvereinbarungen, Organisation von Veranstaltungen, Tagungen und Seminaren. Ich bin Ansprechpartnerin für allgemeine Auskünfte.

Im Büro in Geislingen, welches immer mittwochs besetzt ist, mache ich auch die Mitgliederbetreuung.

Du bist immer freundlich und gut gelaunt. Was ist Dein Rezept?

Ein bestimmtes Rezept habe ich nicht. Wichtig ist für mich, den Menschen so gegenüber zu treten, wie ich mir dies für mich selber wünsche.

Was machst Du zum Entspannen in Deiner Freizeit?

Nordic Walking, wandern, tanzen und lesen.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft?

Persönlich wünsche ich mir Gesundheit für meine Familie und mich.

Für die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben wünsche ich mir wieder mehr Sicherheit für die Arbeitsplätze, unbefristete



Renate Sauter-Mohl

Beschäftigungsverhältnisse mit einer fairen Bezahlung. Das brauchen wir in der Gesellschaft, damit wieder eine gute Zukunftspaltung erfolgen kann. ■

TERMINE

Senioren Geislingen

■ 3. Mai, 14 Uhr

Glück Auf Sportheim,
Auchtweide 5,
73312 Geislingen

Angestelltenausschuss

■ 5. Mai, 16.30 Uhr

Glück Auf Sportheim,
Auchtweide 5,
73312 Geislingen

IG Metall Jugend OJA

■ 10. Mai, 17.30 Uhr

IG Metall Göppingen
Poststr. 14 A

Der 1. Mai in Göppingen-Geislingen

Motto 2011: Das ist das Mindeste – Faire Löhne – Gute Arbeit – Soziale Sicherheit



Zur Kundgebung am **Tag der Arbeit** treffen wir uns in Göppingen auf dem Schillerplatz. Ab **10.30 Uhr**

gibt's musikalische Unterhaltung mit **Fini and Friends**. Hauptrednerin ist in diesem Jahr **Cornelia Leunig**, Bundesfrauensekretärin der IG BCE.

Mit einem Beitrag der **IG Metall-Jugend** werden wir auf die Situation vieler junger Menschen aufmerksam machen. Nach der Kundgebung geht es dann zum

Familienfest am Naturfreundehaus auf der Immenreute. Dort wird Unterhaltung für die ganze Familie geboten. Das **Laier, Zaiser, Binder acoustic Trio** sorgt für gute Stimmung.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt, so dass politische und betriebliche Diskussionen einen guten Platz haben. ■

Impressum

IG Metall Göppingen-Geislingen
Poststr. 14 A
73033 Göppingen
Telefon 07161-96349-0
E-Mail:
goeppingen-geislingen@igmetall.de

Internet:
■ www.goeppingen-geislingen.igm.de
Redaktion: Bernd Rattay
(verantwortlich), Michael Kocken

IG Metall-Infotag bei Stama in Schlierbach

Großer Informationsbedarf bei den Beschäftigten

Bereits morgens um halb sechs standen viele Betriebsräte gemeinsam mit Michael Kocken vor den Toren des Maschinenbauers.

Mit Infoflyern wurden die Beschäftigten eingeladen, ins Ge-

spräch mit den Vertretern der IG Metall zu kommen. Stama ist ohne Tarifbindung, und in vielen Gesprächen wurde deutlich, dass die Beschäftigten gerne eine gute Regelung hätten, nach der eine gute und faire Bezahlung erfolgt.

Besonders deutlich wird die Entgelt Differenz bei der Ausbildungsvergütung. Michael Kocken und Manuel Schäfer von der IG Metall Verwaltungsstelle arbeiten unterstützend für die Kolleginnen und Kollegen im Betrieb. ■

TERMINE

■ Jeden Dienstag von 9 bis 11 Uhr, Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V., nur nach telefonischer Terminvereinbarung.

■ Rentenberatung, Termine nach Vereinbarung.

■ **4. Mai, 16.30 Uhr**

Funktionärszusammenkunft der Betriebe/Sinsheim.

■ **9. Mai, 17.30 Uhr**

VLK-Ausschuss, Sitzungszimmer Heidelberg.

■ **17. Mai, 17.30 Uhr**

Ortsjugend-Ausschuss in Heidelberg

■ **Do., 26. Mai, 14 Uhr**

Arbeitslose und Soziales

Seminare

■ **8. bis 12. Mai**

Vertrauensleute, Einführungsseminar AI

■ **23. bis 24. Mai**

VL-Seminar, Regelungen des Tarifvertrages

■ **30. Mai bis 1. Juni**

Seminar für Vertrauenskörperleiter

■ **1. Mai in Heidelberg**

Treff zur Demonstration, 10.30 Uhr, Bismarckplatz, Auftakt mit der Gruppe: Sambatistas.

11 Uhr, Abmarsch zum Marktplatz.

Kurze Rede von Mirko Geiger, IG Metall und Peter Erni, Verdi. Talkrunde mit Einhard Klucke uvm. sowie Kulturprogramm. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 0 62 21-98 24-0
Fax 0 62 21-98 24-30
E-Mail:
heidelberg.igmetall.de

Internet:
▶ www.rhein-neckar.igm.de
Redaktion:
Mirko Geiger
(verantwortlich),
Erich Vehrenkamp

Verwaltungsstellen-Abend

**OTTMAR
SCHREINER (MDB)**

Ottmar Schreiner, bekannt aus Funk und Fernsehen, berichtete uns über das deutsche Arbeitsmarktwunder: Sicherheit versus Prekarität!
Arbeit – sicher und fair, prekär ist nicht fair!

Der Bundesvorsitzende der AfA kam nach Heidelberg und wieder war der Saal der IG Metall Heidelberg sehr gut besucht.

Er sprach über prekäre Arbeitsverhältnissen und ihren negativen Auswirkungen auf die gesamte Gesellschaft. Nirgends in Europa gibt es so chaotische Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt wie in Deutschland. Die prekären Arbeitsverhältnisse mit bis zu 40 Prozent weniger Lohn/Gehalt drücken auch auf die regulären Arbeitsverhältnisse, so Schreiner. Nur noch zur Flexibilisierung wie ursprünglich gedacht, um Auftragspitzen zu bewältigen, sollten solche Arbeitsverhältnisse erlaubt



Links Ottmar Schreiner, rechts Michael Seis, Gewerkschaftssekretär

werden. Nach seinem »Heimspiel«, auch vor zahlreichen Jusos, gab es konstruktive Diskussionen mit Ottmar. Die RNZ berichtete in großer Aufmachung am 4. April darüber und auch auf der Home-

page der IG Metall Heidelberg kann nachgelesen werden.

▶ www.rhein-neckar.igm.de

Der nächste Verwaltungsstellen-Abend: Donnerstag 16. Mai, um 18 Uhr. ■

Frauen auf dem Sprung

100 Jahre Internationaler Frauentag

Der »Renner« vor der Veranstaltung im Prinz Carl war die DGB/GEW Bodenzeitung. Doris Hess sprach nach Bürgermeister Erichson und Dörthe Domzig zum bisher Erreichten. Beiträge gab es von der Frauen AG und vom Frauennotruf. Die Kulturgruppe 1. FC Heidelberg spielte und sang

politische Lieder und Texte. In der Diskussion sprach unsere »DGB Frontfrau« GEW-Kollegin Ute Sendner, Lehrerin und Gemeinderätin in Dielheim. Ganz aus der täglichen Praxis als alleinerziehende Mutter als Baufrau/herrin und Abgeordnete sprach sie über reale Zustände die es zu verändern



Von links nach rechts Ulrike Noll, Margarethe Heiler, Ute Sendner

gilt. Großer Beifall war ihr sicher. Herzlichen Dank noch mal für das Engagement. Herzlichen Dank auch an die Stadt Heidelberg. ■

Einladung zum Senioren-Nachmittag

Der Seniorenarbeitskreis HD lädt alle IG Metall-Seniorinnen und -Senioren zu einem Senioren-Nachmittag am Dienstag, den 24. Mai, 14.30 bis 18 Uhr im Gesellschaftshaus, Schwalbenweg 1, 69123 Heidelberg recht herzlich ein.

Anhand des Filmes »Renten-angst! Der Kampf um die Alters-

vorsorge« wollen wir mit euch Erfahrungen austauschen und über das Thema »wohin geht die Reise beim Rentensystem« diskutieren.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Anmeldungen bitte bis Montag, 16. Mai unter der Telefonnummer 0 62 21-98 24-0. ■

Betriebsrat im Schreinerbetrieb Fössel gegründet

Auch in einem 11-Mann Betrieb lässt sich ein Betriebsrat gründen. Das bewiesen die Kollegen um Rudi Horak, die dem im Schreiner-Handwerk tarifgebundenen Eppelheimer Unternehmen zum Einzug betrieblicher Demokratie in die Firma verhalfen. Mehr Infos unter: www.rhein-neckar.igm.de

TEXTIL

Beim Wochenendseminar der Textil- Vertrauensleute von Ziegler, Hartmann, Zoepplitz und der Filzfabrik wurde der aktuelle Tarifabschluss, der den Kolleginnen und Kollegen 3,6 Prozent mehr Lohn und Gehalt bringt, ausführlich diskutiert und bewertet. Auch wenn in einzelnen Betrieben vielleicht etwas mehr möglich gewesen wäre, zeigten sie sich, über die ganze Textilbranche gesehen, insgesamt doch zufrieden mit dem Ergebnis.



Vertrauensleute Textil

© IGM

HOLZ UND KUNSTSTOFF

Der laufende Entgelttarifvertrag endet zum 30. April. Die Tarifkommission hat einstimmig beschlossen, 5,8 Prozent mehr Lohn und Gehalt zu fordern. In die Verhandlungskommission wurde für unsere Verwaltungsstelle Gerald Kurz von der Gardena Kunststofftechnik in Heuchlingen berufen. Wir wünschen den Kollegen zu den bevorstehenden Verhandlungen viel Erfolg.



Verhandlungskommission H+K

© IGM

Impressum

IG METALL HEIDENHEIM
Robert-Koch-Straße 28
89522 Heidenheim
Telefon (07321) 9384-0
Fax (07321) 9384-44
E-Mail:
heidenheim@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-heidenheim.de
Redaktion: Ralf Willeck
Verantwortlich: Andreas Strobel

IG METALL FRAUEN

Gisela Paschen zweifelte bis zuletzt: Ob sie den Clara-Zetkin-Preis verdient hat? Die anwesenden Festgäste im Marstall auf Schloss Hellenstein hatten aber keine Zweifel. Sie beglückwünschten die Preisträgerin mit minutenlangem Applaus. Prominenteste Gratulantin war die eigens angereiste Bundesvorsitzende der Grünen, Claudia Roth.

Überzeugt, dass sie den Preis annehmen soll, hat Gisela Paschen letztendlich ihre Tochter. Diese habe ihr ein Buch geschenkt mit dem Titel »Mutige Frauen« und gesagt: »Für mich gehörst du auch dazu.« Auch der örtliche Frauenausschuss der IG Metall erkannte den Mut der Heidenheimerin an und deren nicht von per-



Festakt auf Schloss Hellenstein

Clara-Zetkin-Preis 2011

Heidenheimerin Gisela Paschen diesjährige Preisträgerin



Glückwünsche von Claudia Roth

© IGM

sönlichen Vorteilen geleitetes Engagement, das sich durch das Leben der 77-jährigen wie ein roter Faden zieht.

Dies würdigte auch die stellvertretende DGB-Landesvorsitzende Marion von Wartenberg in ihrer Laudatio. »Ich freue mich, dass ich eine Mutmacherin würdigen darf.« Paschen gehörte zu den Ersten im Ländle, die durch grüne Politik von sich reden machten.

Schon 1980 kandidierte sie erstmals bei den Kommunalwahlen und wurde 1988 als Gemeinderätin gewählt. 1996 räumte sie freiwillig den Stuhl, um jüngeren Platz zu machen. Daneben arbei-

tete Gisela Paschen im Kinderschutzbund, im Psychosozialen Arbeitskreis und im Vorstand von »Schritt für Schritt«. Maßgeblich geprägt hat Gisela Paschen auch die Friedensarbeit in Heidenheim.

Brigitte Milde von den IG-Metall-Frauen überreichte Gisela Paschen den Preis, der deutlich machen soll, dass Frauen aus allen politischen Bereichen ein gemeinsames Ziel hätten im Sinne der Begründerin Clara Zetkin, die Lebens- und Arbeitswelt für Frauen und damit auch für Männer besser zu machen!

Das Preisgeld stiftete Gisela Paschen spontan der Heidenheimer Friedensgruppe. ■



Gisela Paschen mit IG Metall-Frauen

© IGM

IG METALL JUGEND

Grundlagenseminar für JAVis

Aufgaben der Jugend- und Auszubildendenvertretung

Bereits Ende letzten Jahres wurden in 21 Betrieben insgesamt 47 neue JAVis gewählt. Die Neuen sind inzwischen in »Amt und Würden«. Höchste Zeit, die JAVis mit dem notwendigen Basiswissen für ihre Aufgabe auszurüsten. Seither haben die meisten JAVis

an den Grundlagenseminaren in der Michael-Rott-Bildungsstätte in Mosbach teilgenommen.

Auf dem Lehrplan standen die Rechte und Pflichten als JAVis. Das Erlernte wurde in praktischen Übungen umgesetzt. So wurde die komplette Planung, Vorbereitung und Umsetzung einer Jugendversammlung von den JAVis eigenverantwortlich durchgeführt.

Abends nach Seminarenden war natürlich Freizeit angesagt. Neben Fun und Musik waren auch Billard, Kegeln oder Fitness in den Freizeiträumen des Bildungszentrums möglich. Eine Werksbesichtigung von Audi in

Neckarsulm stand ebenfalls auf dem Programm. Insgesamt, so waren sich alle einig, waren die Seminare ein voller Erfolg. »Lernen macht schlau und einen riesen Spaß!« ■

JAVis ... find' ich gut.



JAVis auf Seminar in Mosbach

© IGM



JAVis bei Audi in Neckarsulm

© IGM

IN KÜRZE

Bundesjugendkonferenz

Vom 23. bis 26. März beschloss die IG Metall-Jugend unter dem Motto »Mission Gerechtigkeit« ihre Politik für die nächsten Jahre. Mit in Sprockhövel dabei waren die drei »Mannemer Jungs«.



Auf der Jugendkonferenz von links: Michael Glenc, Milos Gasic, Christian Herbon

SEMINARTERMINE

■ 9. Mai

Abmahnung und verhaltensbedingte Kündigungen

■ 11. bis 12. Mai

Tarifliche Regelungen zur Arbeitszeit

■ 16. Mai

Corporate Governance und Betriebsrat

■ 30. Mai

Krankheitsbedingte Kündigung

■ 30. Mai bis 1. Juni

Die Arbeit der Schwerbehindertenvertretung

Impressum

IG Metall Mannheim
Hans- Böckler- Strasse 1
68161 Mannheim
Telefon: 06 21 – 15 03 02-0
m Mannheim@igmetall.de

Internet:
► www.rhein-neckar.igm.de
Redaktion:
Klaus Stein (verantwortlich),
Barbara Hoppe

Bildung ist unser Standortvorteil

BENACHTEILIGUNGEN MÜSSEN ABGEBAUT WERDEN

Podiumsdiskussion der IG Metall-Initiative Bildung und Beschäftigung im Ratssaal des Mannheimer Stadthauses.

Auf der Straße der Verlierer? – Warum unser Bildungssystem nicht alle gleich behandelt: Dieser Frage stellten sich die Teilnehmer der Podiumsdiskussion, zu der die IG Metall geladen hatte. Man war

sich schnell einig. Das baden-württembergische Bildungssystem benachteiligt Kinder aus einkommensschwachen Familien oder mit Migrationshintergrund. Für Reinhold Götz, Geschäftsführer der Mannheimer IG Metall, ist es ein Skandal, dass Kinder von Facharbeitern in Baden-Württemberg eine zehn Mal geringere Chance haben, auf das Gymnasium zu kommen als Kinder von

Spitzenverdienern. Er betonte: »Bildung ist ein Standortvorteil, sichert Beschäftigung und ist die Grundlage für die Weiterentwicklung des Technologiestandortes.« Für Jörg Hofmann, IG Metall-Betriebsleiter sind gleiche Bildungschancen sowohl eine Frage der Fairness wie auch eine Frage wirtschaftlicher Vernunft.

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz sieht auf kommunaler Ebene durchaus zahlreiche Gestaltungsoptionen hin zu mehr Bildungsgerechtigkeit. Dazu bedarf es aber auch der Unterstützung durch das Land. ■

Ausführlicher Bericht unter:
► www.rhein-neckar.igm.de



Die Podiumsteilnehmer von links: Jörg Hofmann, Jordana Vogiatzi (Moderation), Dr. Peter Kurz, Anna Koktsidou (Journalistin), Reinhold Götz

Erster Meilenstein für die Zukunft bei MWM

Eine jetzt unterzeichnete Vereinbarung sichert bei MWM die Tarifbindung.

Seit Monaten laufen bei der Firma MWM die Verhandlungen über die Fortführung der Standortvereinbarung, die zum 31. Dezember 2011 ausläuft. Jetzt wurde als erster Schritt eine Vereinbarung unterzeichnet, in der festgeschrieben wird, dass die Tarifbindung an die Flächentarifverträge der Metall-

und Elektroindustrie Baden-Württembergs über das Jahr 2011 hinaus gelten. 54 Mitarbeiter, die bisher befristet beschäftigt waren, erhalten unbefristete Arbeitsverträge. Als »Investition in die Zukunft« bezeichnet der Betriebsratsvorsitzende von MWM, Michael Klatt, dass es gelungen ist, im Jahr 2011 die

Zahl der neuen Auszubildenden von 12 auf 20 zu erhöhen. Sobald die europäische Kartellbehörde dem Verkauf der MWM an den amerikanischen Konzern Caterpillar zustimmt, werden Verhandlungen über eine Vereinbarung zur Beschäftigungs- und Standortsicherung fortgeführt. ■

871 200 Euro für Mitglieder vor Gericht erstritten

Der Rechtsschutz der IG Metall lohnt sich für die Mitglieder.

Ärger mit dem Arbeitgeber, der Krankenkasse oder der Arbeitsagentur? Keine Angst, die IG Metall hilft. IG Metall-Mitglieder werden in allen Fragen rund um das Arbeitsrecht und das Sozial-



Volker Dengler, Ihr Ansprechpartner vor Ort

recht umfassend beraten und vor Gericht vertreten. Wenn es sein muss, durch alle gerichtlichen Instanzen. Dieser Service ist kostenlos. Unser Jurist vor Ort, Volker Dengler, ist in der Mannheimer Verwaltungsstelle für die Mitglieder da.

Dieses Angebot der IG Metall lohnt sich für die Mitglieder

durchaus. Im vergangenen Jahr wurden im Arbeitsrecht 138 Verfahren abgeschlossen und eine Summe von 720 000 Euro für die Mitglieder erstritten. Im Sozialrecht musste 134 Mal vor Gericht gezogen werden. Dabei konnte für die Mitglieder eine Summe von 151 200 Euro erstritten werden. ■

Mehr Geld bei Weber Hydraulik

EIN NEUER TARIFVERTRAG FÜR GÜGLINGEN

Die 560 Beschäftigten von Weber Hydraulik erhalten ab April zirka zehn Prozent mehr Lohn und Gehalt. Außerdem sind betriebsbedingte Kündigungen bis Ende 2013 ausgeschlossen. Das Zugeständnis der Beschäftigten: zwischen fünf und zehn unbezahlte Arbeitsstunden pro Monat. Dies sind die wichtigsten Ergebnisse des neuen Tarifvertrags zur Standort- und Beschäftigungssicherung.

Fünf Jahre lang haben die Beschäftigten auf 7,25 Prozent ihrer tariflichen Lohn- und Gehaltsansprüche verzichtet. Das war das



Weber-Betriebsrat Holger Fux

Ergebnis der Standort-sicherungsvereinbarung vom Mai 2006. Seit April 2011 gelten jetzt wieder die vollen Tarifentgelte. Dazu bezahlt das Familienunternehmen die Tarifierhöhung von 2,7 Prozent und eine ergebnisabhängige Sonderzahlung. Da die wirtschaftliche Lage gut ist, gehen Betriebsrat und IG Metall davon aus, dass Weber Hydraulik sowohl für 2011

als auch für 2012 einen Bonus überweisen wird.

Im Gegenzug sind die Beschäftigten bereit, in den kommenden drei Jahren unbezahlte Arbeitsstunden zu leisten, sofern genügend Aufträge dafür da sind. Im ersten Jahr, so die Vereinbarung, maximal 120 Stunden, im zweiten 100 und im dritten 60 Stunden.

»Ein super Ergebnis im Rahmen des Machbaren«, urteilt Gewerkschaftssekretär Felix Bader, der die Verhandlungen für die IG Metall geführt hatte. »Die Stimmung in der Belegschaft sei sehr gut«, bestätigt Holger Fux, der stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats. »Schon bei der Mit-

gliederversammlung der IG Metall haben sich die Kollegen mit großer Mehrheit für den neuen Tarifvertrag ausgesprochen«, ergänzt Betriebsrat Reiner Stuber, der wie Holger Fux der Verhandlungskommission angehörte. »Aus heutiger Sicht«, so Fux, »hat sich der Verzicht in den vergangenen Jahren als richtig herausgestellt. Denn so hatten wir in den Krisen-Jahren keine betriebsbedingten Kündigungen.« Auch für die Jugend und die Leiharbeiter konnte die IG Metall Verbesserungen durchsetzen. Die Ausbildungsquote wird auf sieben Prozent festgeschrieben, die Zahl der Leiharbeiter wird auf ein Minimum beschränkt. ■

LOHNSTEUERBERATUNG

Der Verein »Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder« bietet im Neckarsulmer IG Metall-Haus (Salinenstraße 9) auch in diesem Jahr seine Dienste an. Mitglieder erhalten gegen einen geringen Beitrag die fertige Steuererklärung sowie eine Mitteilung über den zu erwartenden Erstattungsbeitrag.

Zum Service gehört auch die Beratung über Kindergeld sowie der Schriftverkehr mit dem Finanzamt. Die Beraterinnen sind die Finanzwirtin Iris Poszlovsky und die Betriebswirtin Gabriele Walther. Voranmeldung bitte unter 07132 93 81 24.

Lohnerhöhung bei Behringer in Kirchartdt

IG Metall konnte nach zwei Jahren wieder einen Haustarifvertrag abschließen

Die Löhne und Gehälter bei der Maschinenfabrik und Eisengießerei Behringer in Kirchartdt wurden zum 1. April um 3,5 Prozent erhöht. Eine weitere Erhöhung um 1,3 Prozent erhalten die rund 300 Beschäftigten ab Dezember. So der neue Haustarifvertrag, den die IG Metall mit dem Famili-

enunternehmen abgeschlossen hat. »Damit ist der seit Mai 2009 bestehende tariflose Zustand beendet.

Wir bewerten den fairen Kompromiss als deutlichen Erfolg der Arbeitnehmervertreter«, sagt Jürgen Ergenzinger, der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall im Unterland, der die Verhandlungen zusammen mit Gert Albert, dem Betriebsratsvorsitzenden, ge-

führt hat. Der neue Haustarifvertrag regelt auch den Urlaub, die Sonderzahlungen und die Übernahme der Auszubildenden.

Behringer wurde durch die jüngste Finanzkrise überproportional getroffen. Folge noch vor einem Jahr: Sozialplan, Personalabbau und Bildung einer Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft. Mittlerweile ist die Auftragslage gut.



IG Metall-Jugend-Delegation aus dem Unterland beim Jugendtag zusammen mit dem IG Metall-Vorsitzenden Berthold Huber (v.l.n.r.): Jugendsekretärin Tanja Silvana Grzesch, Huber, Robin Lörcher, Alexander Reinhart und Tamara Müller

Impressum

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstr. 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132-93 8112
Fax 07132-93 8130
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
www.neckarsulm.igmetall.de
Redaktion:
Rudolf Luz
(verantwortlich),
Jürgen Ergenzinger

BILDUNGSMESSE

Die IHK Heilbronn-Franken veranstaltet von Donnerstag, 26. Mai 2011, bis zum Samstag, 28. Mai 2011, ihre alljährliche Bildungsmesse, bei der sich junge Menschen und deren Eltern über Ausbildungsberufe, Duale Studiengänge und über Ausbildungsfirmen informieren können.

Die IG Metall Heilbronn-Neckarsulm wird ebenfalls mit einem Stand vertreten sein.

Aktive IG Metall-Jugendliche und Gewerkschaftssekretäre werden Fragen über die Ausbildung im Betrieb und die Praxisphasen der Dual Studierenden beantworten.

Die Messe findet bei der IHK in Heilbronn (Ferdinand-Braun-Straße 70) in den aufgebauten Messezelten statt. Der Stand der IG Metall ist im großen Zelt zu finden.

MAI 2011

- **10. Mai, 17 Uhr:** OJA-Sitzung, Verwaltungsstelle (Vst.)
- **11. Mai, 14 Uhr:** Seniorenkreis Offenburg, Vst.
- **17. Mai, 13 Uhr:** Sitzung Ortsvorstand, Vst.
- **19. Mai, 18.30 Uhr:** AK Handwerk, Vst.
- **19. Mai, 10 Uhr:** Bezirksliche VL-Konferenz, Pforzheim
- **23. Mai, 9 Uhr:** Betriebsräte-Tagesschulung, Merkur
- **24. Mai, 17 Uhr:** AK Frauen, Vst.
- **24. Mai, 18 Uhr:** AK Arbeits- und Gesundheitsschutz, Vst.
- **24. Mai, 18 Uhr:** AK Schwerbehindertenvertretungen, Vst.
- **25. Mai, 11 Uhr:** Rentenberatung, Vst. Bitte anmelden.
- **26. Mai, 17 Uhr:** AK Vertrauensleute, Vst.
- **Jeden Dienstag, 9 Uhr:** Lohnsteuerberatung nach vorheriger Anmeldung.

MAI-FEIER

1. Mai in Offenburg: Nix wie raus zum 1. Mai – das Programm in Offenburg: 10 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche, 11 Uhr Demo ab Poststraße zur Reithalle, 11.45 Uhr Begrüßung, 12.15 Uhr Mairede Marion von Wartenberg (stellvertretende DGB-Landesvorsitzende), 12.45 Uhr Musik mit den XXL Drumming Kids, 13.15 Uhr Grußworte, Fest vor der Reithalle.

Impressum

IG Metall Offenburg
Okenstraße 1c
77652 Offenburg
Telefon 07 81-919 08 30
Fax 07 81-919 08 50
E-Mail:
offenburg@igmetall.de

Internet:
► www.offenburg.igm.de
Redaktion: Bianka Hamann,
verantwortlich:
Ahmet Karademir

Mehr Geld und Altersteilzeit

TEXTILE DIENSTE UND BETTWAREN

Bei den Textilien Diensten und in der Bettwarenindustrie steigen Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen. Bei den Textilien Diensten gibt es außerdem eine neue Altersteilzeit.

Bei den Textilien Diensten steigen die Entgelte ab Juni um 2,7 Prozent und um weitere 2,3 Prozent ab Juni 2012. Auch die Ausbildungsvergütungen werden angehoben: 22 Euro mehr in jeder Stufe ab Juni und 20 Euro mehr ab Juni 2012. Außerdem wird das zusätzliche Urlaubsgeld ab 2012 um fünf Prozent erhöht und es gibt eine neue

Altersteilzeit. Andreas Ott, Mitglied der Tarifkommission und Betriebsratsvorsitzender bei Mewa Meißenheim: »In der Tarifkommission ist das Ergebnis sehr positiv angekommen.« Auch persönlich findet er es sehr gut, denn »ein so gutes Ergebnis gab es noch nie«. Bei Mewa werden die Tariferhöhungen zur Hälfte mit der Verein-

barung zur Einführung des Flächentarifs verrechnet.

In der Bettwarenindustrie gibt es von April bis Oktober monatlich Einmalzahlungen von 35 Euro. Ab November werden die Entgelte und Ausbildungsvergütungen um 3,6 Prozent erhöht. Das zusätzliche Urlaubsgeld steigt ab 2012 ebenfalls. ■



Foto: IG Metall Offenburg

Mission Gerechtigkeit: Die Delegierten der IG Metall Offenburg und der IG Metall-Vorsitzende Berthold Huber auf der Bundesjugendkonferenz Sprockhövel, von links: Bianka Hamann, Stefan Doninger (Bosch Bühl), Patrick Frank (Schaeffler Lahr).

AGA heißt: Alle gemeinsam aktiv

Ende März war die zweite zentrale AGA-Tagung in Frankfurt. AGA heißt nicht nur »Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit«, sondern ebenfalls: »Alle Gemeinsam Aktiv – Kurswechsel für ein Gutes Leben«. Das war auch Tenor der Tagung. Die zwei wichtigen Gruppen der AGA – Senioren und

arbeitslose Mitglieder – müssen mehr in die Gewerkschaftsarbeit eingebunden werden, zum Beispiel bei der Neugründung von Betriebsratsgremien. »Gerade hier könnte uns dieser unbezahlbare Erfahrungsschatz ganz enorm helfen«, sagt Uwe Acker von der IG Metall Offenburg. ■

SOZIALWAHLEN



Wahlrecht ausüben: Von 12. April bis 1. Juni sind die Sozialwahlen bei Rentenversicherung, Krankenkassen und Berufsgenossenschaften (Ausnahme BG Holz Metall – Wahl 5. Oktober). Die IG Metall fordert die Versicherten auf, ihr Wahlrecht auszuüben und so bei Rente und Gesundheit mitzubestimmen. Die IG Metall tritt mit eigenen Listen an und engagiert sich für die Versicherten. Offenburgs Zweiter Bevollmächtigter Thomas Bleile etwa kandidiert bei der Barmer-GEK, Liste 4.

Kein »Weiter so« nach den Landtagswahlen

Die Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2011 ist deutlich um fast 13 Prozent auf rund 66 Prozent gestiegen. Das zeigt uns, dass die Menschen sich für Politik interessieren und begeistern lassen, wenn die Themen ihnen auf den Nägeln



Ahmet Karademir

brennen. Es ist jetzt noch nicht absehbar, welche Konsequenzen sich aus dem Wahlergebnis für die politische Landschaft ergeben werden. Aber

einem »Weiter so« ist damit eine deutliche Absage erteilt worden. Vielen Dank für eure aktive Beteiligung an dieser Wahl. ■

Euer Ahmet Karademir
Erster Bevollmächtigter

KURZMELDUNGEN

■ Inovan und die Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt ziehen Entgelterhöhung vor

Die Betriebsräte und Geschäftsleitungen beider Firmen haben beschlossen, die anstehende 2,7prozentige Tarifierhöhung in der Edelmetallbranche von Juli auf Mai vorzuziehen.

■ Beitragsanpassung

Die IG Metall Pforzheim wird in den nächsten Monaten die Beiträge entsprechend den jeweiligen Tarifierhöhungen in den Betrieben anpassen.

■ Delegierte zum Gewerkschaftstag gewählt

Die IG Metall Pforzheim wird an diesem Gewerkschaftstag von Wolf-Dietrich Glaser, Vorsitzender des IG Metall-Vertrauenskörpers und freigestelltes Betriebsratsmitglied der Firma Behr Muhlacker, und Arno Rastetter, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Pforzheim, vertreten. Als stellvertretende Delegierte wurden Joachim Bodamer, Betriebsratsvorsitzender der Firma WISI in Niefern, und Karl-Heinz Kortus von der IG Metall Pforzheim gewählt.

TERMINE

■ ReferentInnen

Am 2. Mai um 17 Uhr
DGB Haus Karlsruhe

■ Ortsvorstand

Am 6. Mai um 8.30 Uhr im
IG Metall Büro

■ Seniorenversammlung

für den Bereich Muhlacker
11. Mai 14 Uhr Restaurant
Langenstein's Muhlacker

■ Funktionärskonferenz

Am 19. Mai 17 Uhr
Gasthaus Bären in Eutingen
mit Christoph Ehlscheid

■ Arbeits- und Gesundheitsschutz

25. Mai 17 Uhr im
IG Metall Büro

Erstmals Bildungs-Tarifvertrag

SCHMUCK, UHREN- UND EDELMETALL-INDUSTRIE:

Die Qualifikation der Menschen ist der größte Standortvorteil Baden-Württembergs. Der technologische Wandel verlangt immer rascher neue Kenntnisse und Fähigkeiten. Daher hat die IG Metall einen Bildungtarifvertrag für die Edelmetallindustrie ausgehandelt.

Die Bedeutung von betrieblicher und außerbetrieblicher Weiterbildung steigt. Dies gilt für die Betriebe der Edelmetallindustrie in gleichem Maße wie in der Metall- und Elektroindustrie. Mit dem erzielten Verhandlungsergebnis über einen Tarifvertrag zur Förderung der persönlichen beruflichen Weiterbildung für den Bereich der Edelmetallindustrie wurde ein erster Schritt in die richtige Richtung erreicht. Diesem ersten Schritt müssen aber noch weitere folgen. Mit dem erzielten Verhandlungsergebnis wurde eine Grundlage geschaffen, um die persönliche Weiterbildung zu fördern.

Die Eckpunkte des Tarifvertrages zur Förderung der persönlichen beruflichen Weiterbildung im Einzelnen:

■ Aufbau eines betrieblichen Fonds zur finanziellen Förderung der persönlichen beruflichen Weiterbildung. In diesen Fonds fließen monatlich 0,15 Prozent der tariflichen Entgeltsumme. Dieses Entgeltvolumen wurde bereits mit der Vereinbarung des Tarifvertrages zum flexiblen Übergang in die Rente festgelegt.

■ Verwendung der Mittel des Fonds für Zuschussleistungen (zum Beispiel Lehrgangsgebühren, Lernmittel), aber auch für die

finanzielle Unterstützung bei einem Teilzeitmodell oder einer Vollzeitausbildung. Bei letzteren bedarf es einer Vereinbarung zwischen dem Arbeitgeber und dem Beschäftigten über den Zeitraum und den Umfang der Freistellung.

■ Art und Umfang der finanziellen Förderung sind in einer paritätischen Kommission zu entscheiden.

■ Beschäftigte können ab August 2011 einen Antrag auf finanzielle Unterstützung stellen.

Damit gibt es im Tarifbereich erstmals einen Tarifvertrag zu diesem Regelungsbereich. ■



Martin Kunzmann von der IG Metall und Harald Spreng vom Arbeitgeberverband

Lohnsteuerhilfe bei der IG Metall Pforzheim

Auch in diesem Jahr bieten wir unseren IG Metall-Mitgliedern wieder die professionelle Lohnsteuerberatung zum günstigen Preis an. Für einen pauschalen Jahresbetrag, der je nach Einkommen zwischen 59 bis 179 Euro gestaffelt ist, wird die komplette Steuererklärung erstellt und beim Finanzamt eingereicht. Interessierte vereinbaren einen Termin: Telefon 072 31 – 15700.

1. Mai 2011 – Das ist das Mindeste

Das Motto lautet: Faire Löhne – Gute Arbeit – Soziale Sicherheit.

Wir laden alle zur 1. Mai-Feier im Beckiserpark ein.

11 Uhr Beckiserpark Pforzheim

■ Mairede:

Henry Wiedemann
Betriebsratsvorsitzender
Stadtwerke Pforzheim

■ Musik: Chili Con Carne

■ Familienfest mit
Kinderaktionen

■ Infostände und Kulinarisches

Unter anderem mit: ACE, attac Pforzheim, DGB-Ortsverband Bad Wilbad, IG Metall Frauen, Verdi, CWDR, DKP, Alevitischer Kulturverein, Kurdischer Elternverein, Eine Weltladen e.V., SPD, AsF, Jusos, Die Linke

Impressum

IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 23
75173 Pforzheim
Telefon 072 31 – 157 00,
Fax 072 31 – 15 70 50,

Internet:

● www.pforzheim.igm.de

Redaktion:

Martin Kunzmann (verantwortlich), Arno Rastetter

TERMINE

Arbeitskreis der Erwerbslosen

■ 3. Mai, 10 Uhr: IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Straße 2, 70174 Stuttgart

Senioren-Versammlung, Filder

■ 3. Mai, 14.30 Uhr: Allianz Stadion-Sportheim, Heßbrühlstr. 19, 70565 Stuttgart

Arbeitskreis Schwerbehinderte

■ 10. Mai, 13 Uhr: IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Ortsjugendausschuss

■ 12. und 24. Mai, 17.45 Uhr: IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Arbeitskreis Arbeitssicherheit

■ 19. Mai, 13 Uhr: IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Straße 2, 70174 Stuttgart

Ortsangestellten-Ausschuss

■ 19. Mai, 15 Uhr: IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Straße 2, 70174 Stuttgart

Arbeitskreis Migration

■ 21. Mai, 9.30 Uhr: IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Straße 2, 70174 Stuttgart

Senioren-Versammlung, Zuffenhausen

■ 24. Mai, 14.30 Uhr: Waldheim Zuffenhausen, Hirschsprungallee 5, 70435 Stuttgart

Senioren-Versammlung Obere Neckarvororte

■ 26. Mai, 14.30 Uhr: Waldheim Gehrenwald, In den Aspen, 70327 Stuttgart

Ortsfrauenausschuss

■ 31. Mai, 13.30 Uhr: IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

► www.stuttgart.igm.de/termine

Wir machen mit

KEIN PLATZ FÜR RASSISMUS

Die Betriebe und Arbeitskreise der IG Metall Stuttgart unterstützen die Initiative »Respekt! Kein Platz für Rassismus«.



Foto: IG Metall Stuttgart

Wir machen mit: der Arbeitskreis Migration der IG Metall Stuttgart

Rassismus, Ausgrenzung und populistischer Scharfmacherei zeigen wir die rote Karte. Die IG Metall setzt sich für gleiche Rechte und Chancengleichheit ein und das unabhängig von Herkunft und Hautfarbe. Allein in der IG Metall Stuttgart haben über 20 Prozent unserer Mitglieder einen Migrationshintergrund. Es ist richtig und wichtig, dass wir uns der bundesweiten Initiative »Respekt! Kein Platz für Rassismus« angeschlossen haben.

Respekt ist wichtig. Respekt! ist jeden Tag und überall gefordert. Respekt gehört in die Gesellschaft, in die Arbeitswelt und in die Betriebe.

Denn Respekt! ist die Basis unseres Handelns: Nur Respekt und Toleranz ermöglichen uns ein friedliches Zusammenleben. Respekt ist kein einseitiges Handeln, sondern setzt Gegenseitigkeit voraus.

Respekt! ist unser Auftrag: Wir sind hohen moralischen Standards verpflichtet und möchten dazu beitragen, dass Menschen friedlich über die Grenzen von Kulturen, Religionen und Tradi-

tionen hinweg zusammenleben können.

Respekt! ist gewaltlos: Respekt ist nicht erzwingbar. Respekt wächst mit dem Wissen über andere Kulturen, Religionen oder Traditionen und dem daraus resultierenden Verständnis für unsere Mitmenschen.

Respekt! ist Arbeit: Grenzen überwinden und Toleranz üben zu können, ist schwere Arbeit, die gerne geleistet wird. Denn sie bereichert unser Leben, macht es bunter und fröhlicher.

Respekt! stärkt: Gegenseitiger Respekt macht uns selbstbewusster und stärkt unsere eigene Identität. Mit diesem starken Selbstbewusstsein können wir mit Konflikten besser umgehen und neue Wege beschreiten.

Deshalb unterstützen die Betriebe und Ausschüsse der IG Metall Stuttgart die bundesweite Kampagne »Respekt! Kein Platz für Rassismus«.

Mehr Informationen und Links zur Initiative »Respekt! Kein Platz für Rassismus« erhaltet ihr unter:

► www.respekt.tv oder www.stuttgart.igm.de

SOLIDARITÄT

1. Mai-Kundgebungen

Unter dem Motto »Das ist das Mindeste: Faire Löhne, Gute Arbeit, Soziale Sicherheit« ruft der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) zu 1. Mai-Kundgebungen in ganz Deutschland auf, unter anderem in Stuttgart und Böblingen. Die Forderungen lauten gleicher Lohn für gleiche Arbeit, einen gesetzlichen Mindestlohn und gute Arbeit, die eine Familie ernährt und nicht krank macht. Flexible Übergänge in die Rente statt Rente mit 67 und eine solidarische Bürgerversicherung im Gesundheitssystem und in der Pflege statt Kopfpauschalen und immer mehr Eigenbeihilfen gehören ebenfalls zu den Forderungen des DGB. Der 1. Mai ist ein Fest der Solidarität und kein Ort für alte und neue Nazis: In den letzten Jahren nutzten rechtsextreme Gruppierungen den 1. Mai als Bühne, um für ihre nationalsozialistischen Vorstellungen öffentlich Gehör zu finden. Sie missbrauchen den Tag der Arbeit für ihre menschenverachtende Ideologie. Wir sagen Nein zu Naziaufmärschen am 1. Mai. ■

Mehr Informationen zum Ablauf in Stuttgart und Böblingen gibt es auf der Homepage der IG Metall Stuttgart.

► www.stuttgart.igm.de

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Straße 2
70174 Stuttgart
Telefon 07 11 – 162 78-0
Fax 07 11 – 162 78-49
E-Mail:
stuttgart@igmetall.de

Internet:
► www.stuttgart.igm.de
Redaktion:
Hans Baur (verantwortlich),
Jordana Vogiatzi

Betriebsrat? – Besser mit!

BETRIEBSRAT ALS SCHUTZSCHIRM

Die IG Metall Ulm unterstützt die Etablierung von Betriebsräten. Zwei Beispiele für die erfolgreiche Gründung von Betriebsräten in unserer Region. IG Metall und Betriebsräte können gemeinsam eine wichtige Schutzfunktion für die Beschäftigten übernehmen.



Neu gegründeter Betriebsrat bei der Firma Fischer in Laupheim (v.l.n.r.): Franz Braig, Armin Dobler, Alfred Gerster, Günter Hahn, Ingo Kohn, Stefan Locherer (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender), Gunnar Schuch (Betriebsratsvorsitzender)

Betriebsratsgründung bei Fischer GmbH in Laupheim

Bei der Firma Fischer machte sich im Frühjahr 2010 Unsicherheit unter den Beschäftigten breit, nachdem sie über die Verkaufsabsichten des Firmeneigners informiert worden waren.

Es war die Angst vor Entlassungen und die Befürchtung, dass der neue Arbeitgeber hart durchgreifen könnte und auch, dass Beschäftigte einzeln unter Druck gesetzt werden könnten. Auch die IG Metall hatte von den Verkaufsabsichten Wind bekommen und nahm die Befürchtungen der Beschäftigten ernst. Die IG Metall machte der Belegschaft das Angebot, die Wahl eines Betriebsrats zu unterstützen.

Gemeinsames Ziel war es, einen möglichst optimalen Schutz für die Beschäftigten zu organisieren. Ein engerer Kreis von Beteiligten wusste, dass das Vorhaben der Gründung eines Betriebsrats nicht ohne Risiko sein würde.

»Jeder Schritt war mit den Beteiligten abgestimmt«, so Ralf Jaster von der IG Metall, der den Wahlvorstand ab Oktober 2010 unterstützte.

Seit Mitte Dezember 2010 gibt es einen neuen Betriebsrat bei Fischer. »Die Unterstützung der IG Metall Ulm war nicht nur in der Gründungsphase sehr gut. Wir werden auch weiterhin gut beraten«, so Gunnar Schuch, der erste Betriebsratsvorsitzende bei Fischer.

DIY Element System GmbH

Seit Herbst 2006 koordinierte die IG Metall Ulm die Vorbereitungen zur Gründung eines Betriebsrats bei Bohnacker Systeme in Rottenacker. Im Februar 2007 wurde schließlich gewählt.

In den letzten Jahren steuerte das Management den Betrieb mit dubiosen Methoden in die Zahlungsunfähigkeit, so dass im November 2010 Insolvenz angemeldet werden musste. Das stellte das noch junge Gremium vor eine extreme Herausforderung:

Am 1. März 2011 ging der Betrieb an die »Nimbus hands-on-investors« über. 202 Arbeitsplätze

wurden in Rottenacker gehalten. Zwar fand sich kein Käufer für die unternehmensrechtlich eigenständige Werkzeug- und Maschinenbau GmbH: Folge Schließung. IG Metall und Betriebsrat erreichten jedoch per Interessenausgleich und Sozialplan, dass sieben Auszubildende dieses Betriebs ihre Ausbildung beenden können. Weitere acht Kollegen erhielten einen neuen Arbeitsvertrag mit dem neuen Inhaber.

»Viele Gespräche und gute Argumente waren notwendig, um zu diesem Ergebnis zu kommen«, betont der Betriebsratsvorsitzen-

de Benno Winkler.

»Wir konnten die neuen Eigentümer überzeugen, dass wir die Kollegen aus dem Werkzeugbau brauchen, um einen reibungslosen Produktionsablauf nachhaltig

gewährleisten zu können«, so Winkler weiter.

»Mit der Gründung des Betriebsrats ist überhaupt erst eine Vertretungsmöglichkeit für die Interessen der Beschäftigten entstanden«, so Liane Papaioannou, die bis Ende März diesen Jahres bei der IG Metall Ulm für diesen Betrieb zuständig war. ■



TERMINE

- **9. Mai, 13.15 Uhr**
AK Entgeltgestaltung
- **10. Mai**
8 Uhr: AK Senioren/innen
- 17.30 Uhr:** Ortsfrauenausschuss
- **11. Mai**
8 Uhr: Ortsvorstandssitzung
- 16 Uhr:** VK-Ausschuss
- **19. Mai, 18 Uhr**
Ortsjugendausschuss

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 07 31-9 66 06-0
Fax 07 31-9 66 06-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:
► www.ulm.igm.de
Redaktion:
Christoph Dreher
Verantwortung: Reinhold Riebl

1. Mai

Faire Löhne – Gute Arbeit – Soziale Sicherheit

Drei Veranstaltungen unter dem Motto »Das ist das Mindeste«:

Ulm:

10.30 Uhr: Auftakt am Weinhof
»Ulm gegen rechts«

Demozug zum Münsterplatz.

12 Uhr: Maifest auf dem Münsterplatz

Mit OB Ivo Gönner & Nikolaus Landgraf (DGB).

Laupheim (am 29. April)

18 Uhr: Gesprächsrunde zur »öffentlichen Daseinsvorsorge« im Foyer des Rathauses Laupheim.

Biberach: Maifest ab 10.30 Uhr
auf dem Gigelberg.

Gesprächsrunde »Biberach 2030 – Chance oder Risiko für Arbeitnehmer/innen?«

Weitere Infos: www.ulm.igm.de.

Sozialwahlen 2011 – Erfolg wählen

WÄHLEN UND MITBESTIMMEN

Die Sozialwahl 2011 ist sehr wichtig:
Entscheidet über eure Interessenvertreter –
Macht mit – Beteiligt euch an der Wahl.

Alle sechs Jahre werden die »Parlamente der Sozialversicherung« neu gewählt. 2011 ist es wieder soweit. Grundsätzlich wird bei den Berufsgenossenschaften (Unfallversicherung), den Kranken- und Rentenversicherungen gewählt, sofern die vorhandenen Bewerber sich nicht auf eine »Friedenswahl« geeinigt haben. Diese »Sozialversicherungsparlamente« setzen sich zur Hälfte aus Vertretern der Arbeitgeber und zur

Hälfte aus Versicherten, also Arbeitnehmern und Rentnern zusammen. Mitte April habt ihr per Post die Wahlunterlagen für eure Sozialversicherungsträger erhalten. Bitte macht von eurem Stimmrecht Gebrauch, bitte wählt die gewerkschaftlichen Listen, also IG Metall oder DGB.

Nur die Gewerkschaftslisten garantieren, dass sich deren Vertreter auch für die Interessen der Arbeitnehmer und der Rentner ein-

setzen. Bei dieser Wahl treten IG Metall auf verschiedenen Wahllisten an: bei der Rentenversicherung Bund, bei der Barmer GEK, bei der Techniker Krankenkasse und bei der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (hier wird allerdings erst im Herbst gewählt).

Auch aus unserer Verwaltungsstelle sind wieder einige Kolleginnen und Kollegen bereit, die Verantwortung für eine solche Funktion zu übernehmen, zum



Mitbestimmen!

Beispiel bei der AOK Schwarzwald-Baar-Heuberg, der Schwenninger BKK und der BKK Rieker.Ricosta.Weisser. Bis zum 1. Juni 2011 müsst ihr eure Stimme bei dem Sozialversicherungsträger abgegeben haben. Ihr könnt euren Stimmzettel in jeden Briefkasten der Deutschen Post einwerfen – ohne Briefmarke. ■



BRÜCKENTAG

Am 3. Juni ist geschlossen

Am Brückentag, dem 3. Juni, ist die IG Metall-Verwaltungsstelle geschlossen. Ab Montag, dem 6. Juni, sind wir wieder zu den üblichen Öffnungszeiten zu erreichen.

Vertrauensleute informieren sich

Seminare über Leistungen der IG Metall und Mitgliedergewinnung kommen gut an.

Bereits ein Jahr vor den Wahlen der Vertrauensleute bietet die IG Metall Villingen-Schwenningen ihren Vertrauensleuten Informationsveranstaltungen zu verschiedenen gewerkschaftlichen Themen an. Wir haben in der März-Ausgabe darüber berichtet. Am 12. April haben die Kolleginnen Heidi Doser und Beate Kaltenegger über die Satzungsleistungen der IG Metall informiert. Leider konnten nicht alle Interessierten aus Platzgründen teilnehmen, sodass eine weitere Veranstaltung im Laufe des Jahres geplant ist. Ebenfalls gut besucht war die Schulung zur Mitgliedergewinnung. Referent Willi Hil-



Informationsveranstaltung über die Satzungsleistungen der IG Metall

gendorff hat an anschaulichen Beispielen erläutert, wie erfolgreiche Mitgliedergewinnung funktioniert: Die erste Neuaufnahme

kam einen Tag nach dem Seminar in der Verwaltungsstelle an. Wir sagen: Gut gemacht und weiter so. ■

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 0 77 20-83 32-0
Fax 0 77 20-83 32-22
E-Mail:
villingen-schwenningen@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

IG Metall bei den Berufsstartern

Infos für Berufseinsteiger auf der Jobs-for-Future-Messe

Auf der diesjährigen Jobs-for-Future-Messe in VS-Schwenningen war die IG Metall wieder dabei. Junge Menschen konnten sich dabei ein Bild über die Arbeitsbedingungen aus Sicht von Betriebs-

und Jugend- und Auszubildendenvertretern machen.

Am 12. Mai ab 9 Uhr sind wir auf der Hochulkontaktbörse in Furtwangen vertreten:
www.hs-furtwangen.de ■



Der Berufseinstieg darf kein Glücksspiel sein.

Weniger Befristungen bei Stihl

**TARIFVERTRAG
MACHT ES
MÖGLICH**

Stihl wird alle Auslernerinnen und Auslerner der Jahre 2011 und 2012 in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernehmen und 40 befristet eingestellten Beschäftigten einen unbefristeten Arbeitsvertrag geben. Dies ist das Ergebnis eines Tarifvertrags, den die IG Metall mit dem Unternehmen abgeschlossen hat.

Jessica Struckmeier montiert seit Juli 2010 bei Stihl in Waiblingen Trennschleifer. Ihr erster Vertrag endete im November. Dann gab es eine Verlängerung. »Ich arbeitete von Befristung zu Befristung und konnte nichts längerfristig planen«, berichtet die gelernte Kauf-

frau für Bürokommunikation. Und dann kam die gute Nachricht: Sie gehörte zu denen, die einen unbefristeten Vertrag bekommen. »Ich habe gleich zusammen mit meinem Freund einen Urlaub gebucht«, sagt die Metallerin. »Und ich gehe jetzt mit einem ganz anderen Gefühl zur Arbeit.«

Klar, dass sich Jessica Struckmeier am 23. Februar auch bei der landesweiten Protestaktion der IG Metall gegen zunehmende Befristung und Leiharbeit in der Metall- und Elektroindustrie beteiligt hat. Zusammen mit vielen anderen Stihl-Beschäftigten stand sie bei Schichtwechsel auf dem Parkplatz von Werk 2. »Auch viele Befristete haben mitgemacht«, berichtet Luigi Colosi, der Betriebsratsvorsitzende. »Immerhin für jeden Fünften der derzeit 200 Betroffenen konnten wir mit dem neuen Zusatz-Tarifvertrag eine Festanstellung durchsetzen.«

»Gute Stimmung herrscht auch bei den Auszubildenden«, berichtet Jugendvertreterin Lorena Wagner, »denn der Tarifvertrag garantiert uns für die Jahre 2011 und 2012 die Übernahme in ein unbe-



Unbefristeten Arbeitsvertrag bekommen: Jessica Struckmeier in der Montage

fristetes Arbeitsverhältnis«. Knapp 100 Jugendliche sind davon betroffen. Bisher hat Stihl nur 75 Prozent der Auslerner fest übernommen. Der Rest der Jugendlichen bekam einen Vertrag über zwölf Monate.

Lorena Wagner fand dies unmöglich. »Wir wollten nicht akzeptieren, das junge Facharbeiter und Facharbeiterinnen auf der Straße stehen«, sagt die 22-Jährige, die in diesen Tagen ihre Abschlussprüfung als Industriemechanikerin macht. Sie und die anderen Jugendvertreter haben sich deshalb bei Jugendversammlungen, bei direkten Gesprächen mit Vertretern des Vorstandes

und bei den jüngsten Betriebsversammlungen für eine unbefristete Übernahme stark gemacht. Und dafür bei der Belegschaft viel Applaus erhalten. »Jetzt haben wir es mit Hilfe des Betriebsrats und der IG Metall geschafft«, freut sich die Metallerin. Einziges Problem: Es gibt zurzeit zu wenig Facharbeiterstellen bei Stihl, sodass einige Auslerner möglicherweise in die Montage gehen werden.

Als Gegenleistung hat die IG Metall der Firma Stihl zugestanden, weitere 28 Fachkräfte – vorwiegend Ingenieure – einzustellen, die statt 35 Wochenstunden tariflich 40 Stunden arbeiten. ■



Stihl im Februar 2011: Metaller protestieren gegen Befristung und Leiharbeit

BADER

Die Firma Bader in Remshalden zahlt die Betriebsrente seit April wieder am Anfang des Monats. In den vergangenen Monaten kam das Geld bis zu 17 Tage zu spät. Erst als die Betroffenen auf die Straße gegangen sind und den Fall öffentlich gemacht haben, hat das Unternehmen eine pünktliche Auszahlung zugesagt.

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60
71332 Waiblingen
Telefon 07151-95 26-0
Telefax 07151-95 26-22
E-Mail:
waiblingen@igmetall.de

Internet:
www.waiblingen.igm.de
Redaktion: Dieter Knauf
(verantwortlich)

Gute Arbeit im Büro

IG Metall stellt Stress-Barometer und Stress-Bürometer vor

Die IG Metall hat die Aktion »Gute Arbeit im Büro« gestartet. »Die Angebote sollen gemeinsam mit den Beschäftigten entwickelt und in den Büros bekannt gemacht werden«, sagt Dieter Knauf, der Bevollmächtigte der Gewerkschaft im Rems-Murr-Kreis. »Irgendwann macht der Körper nicht mehr mit«, sagt Betriebsrat Thomas Hermann von Bosch in Murrhardt.

Der Angestellten-Betriebsrat, der selbst im Vertrieb arbeitet, ist bisher nur selten von Angestellten wegen zu hoher Belastung angesprochen worden. »Die meisten meinen, sie könnten selbst mit Stress und anderen psychischen Belastungen im Betrieb umgehen«, klagt Hermann. Doch oft sei Hilfe von außen erforderlich.

Ähnlich ist die Lage der Angestellten in anderen Unternehmen.

Immer wieder berichten Betriebsräte sogar über Burnout (chronische Erschöpfung). Die IG Metall wird das Thema jetzt verstärkt bei Betriebsratssitzungen oder -versammlungen ansprechen.

Damit Betriebsräte die Stressquellen aufspüren können, hat die Gewerkschaft einen »Stress-Barometer« und »Stress-Bürometer« entwickelt. Damit, so Knauf, »können Arbeitsbedingungen ermittelt werden, die Stress, Ermüdung, Monotonie oder herabgesetzte Wachsamkeit erzeugen« und dies nicht nur im Büro. ■